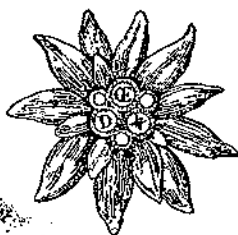


Jahres-Bericht
der
Sektion
Allgäu-Immenstadt

des
Deutschen & Oesterr. Alpenvereins
(Eingetragener Verein)

1920.

In der Mitgliederversammlung vom 19. Dezember 1920 erstattet.



ALLGÄUER ANZEIGENBLATT G. M. B. H. IMMENSTADT

D. & Ö. Alpenverein
Sektion München (E. V.)

Zur gefl. Beachtung für unsere Mitglieder.

1. Jedes Mitglied hat in den ersten 3 Monaten des Jahres neben dem satzungsgemäßen Beitrag von Mark 10.— für den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein noch einen Sektionsbeitrag von Mark 10.—, also zusammen Mark 20.—, gegen Aushändigung der Jahreskarte zu bezahlen. — Die Lieferung des Jahrbuches (Zeitschrift) erfolgt nur auf ausdrückliche Bestellung gegen Zahlung von Mark 4.— für das Jahr 1921.

Außerdem können gegen Entrichtung des Sektionsbeitrages von Mark 10.— auch solche Mitglieder Aufnahme finden, die bereits einer anderen (Stamm-) Sektion angehören.

Ehefrauen von Sektionsmitgliedern genießen in den Schutzhäusern dieselben Vergünstigungen gegen Vorzeigen besonderer, mit Photographie und Sektionsstempel versehener Ausweiskarten, die vom Kassier gegen eine Gebühr von Mark 3.— abgegeben werden. (Herr Otto Graf, hier.)

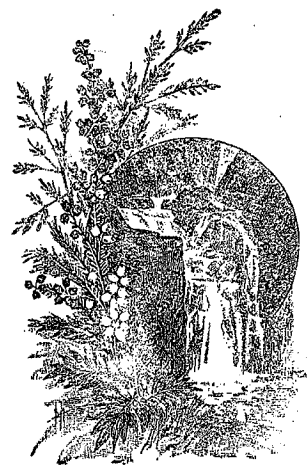
Die **Abstempelung der Photographien** auf den Karten der Mitglieder und deren Ehefrauen besorgt der Kassier. (Herr Otto Graf, hier.) Nur die mit abgestempelter Photographie versehenen Karten gelten als Ausweis.

2. **Wohnungsänderungen** wollen stets ungesäumt dem Kassier unserer Sektion, Herrn Otto Graf, mitgeteilt werden. Reklamationen irgend welcher Art, sowie Bestellungen auf Karten und sonstige Publikationen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sind ebenfalls an die gleiche Stelle zu richten, keinesfalls aber an den Hauptausschuß.

3. **Austrittserklärungen** müssen vor dem 1. Dezember dem Vorsitzenden schriftlich mitgeteilt werden.

4. **Vereinsabzeichen** sind für den Betrag von Mark 3.— vom Kassier erhältlich.

5. **Neuaufnahmen** von Mitgliedern in die Sektion erfolgen auf Vorschlag eines Mitgliedes durch den Ausschuß; das vorgeschlagene Mitglied muß das 18. Lebensjahr vollendet haben.



Sonniger stellen wir uns die Zeit nach diesem gewaltigsten aller Völkerringen vor, doch trübe und verschleiert liegt sie auch jetzt, nach längst unterzeichnetem Frieden, vor uns. Unsagbar schwer lasten die Folgen des Krieges und die Rachsucht unserer ehemaligen Feinde auf dem deutschen Volke. Mut und Aufopferung unserer Helden, wie auch der Heimat, hätten wahrlich Besseres verdient. — In diese düsteren Gedanken mischt sich etwas wie Sonnenschein, wenn wir an unsere Berge denken und eitel Wonne durchströmt uns, wenn wir erst auf freier Höhe all die Pracht bewundern können. Sie, die lieben Berge sind die Alten geblieben, unbekümmert um der kleinlichen Erdenbürger Alltagsgezänke. So will auch der Alpenverein festhalten an seinem Ziele, das ihm von jeher als Leitstern galt bei all seinen Unternehmungen: „Sämtlichen Volksgenossen das Wandern auf Bergespitzen zu ermöglichen, damit alle teilhaben an der Schönheit und Erhabenheit, um Kraft und Mut daraus zu schöpfen für die Kämpfe des Lebens.“

Viele Aufgaben warteten auch in diesem Jahre unserer Sektion und wir trachteten, allem gerecht zu werden, so wie es die gegenwärtigen Verhältnisse eben gestatten. — Unsere sämtlichen Wege, am Jseler angefangen bis hinüber zur Mädelergabel und hinein in die Hornbachkette, sie erfuhren nach langen Jahren der stiefmütterlichsten Behandlung, durch die ungünstigen Kriegsverhältnisse hervorgerufen, heuer wieder eine durchgreifende Ausbesserung und Wiederherstellung. So befinden sich die Wege wieder in gut gangbarem Zustande, sodaß jeder Alpenwanderer ohne besondere Mühen sein Ziel auf ihnen erreichen kann.

Wie im Sommer 1919, so können wir auch von der vergangenen Reisezeit mitteilen, daß der Verkehr auf unseren Wegen und Hütten ein überaus zahlreicher und reger war und wir heuer sicher einen Record erreicht hätten, wenn dies nicht anfangs August durch eine langanhaltende Regenperiode vereitelt worden wäre. Erübrigungen, die wir durch Inanspruchnahme unserer Häuser für unsere Kasse machen konnten, sie stehen denen der letzten Jahre nicht nach und wären uns nicht so viele Auslagen für die schon oben erwähnten Weginstandsetzungen, sowie Neuanschaffungen und Reparaturen in und an unseren Häusern erwachsen, fürwahr, wir könnten mit einem bedeutenden Plus der Kasse in das neue Vereinsjahr hinüber gehen.

Unsere Hütten ertrugen die Unbilden des Winters ohne besonderen Schaden und gäbe es nicht immer Menschen, die des anderen Eigentum auch als das ihre betrachten, so könnten wir nicht Klage führen. So aber müssen wir leider mitteilen, daß unserem Prinz Luitpoldhause von Unbefugten ein Besuch abgestattet, alle Türen und Kästen erbrochen, die vorhandenen Gegenstände durchwühlt und passend Erscheinendes mitgenommen wurde. — Auch unser Waltenberger Haus erhielt ungebetene Gäste. Wenngleich es sich hier wohl um des Weges kommende Touristen gehandelt haben dürfte, die ein besseres und bequemeres Nachtlager suchten als dieses vielleicht in dem mit Alpenvereinschlüssel zugänglichen Winterraum zu finden war, so müssen wir auch dieses Vorgehen aufs strengste verurteilen. — Der angerichtete Schaden war besonders im ersteren Falle sehr groß.

Zum ersten Male seit Bestehen blieb unser Edmund Probsthaus auch über die Winterszeit bewirtschaftet. Zahlreiche Wintertouristen machten gerne von dieser Einrichtung Gebrauch. Es war der Touristik selbst und auch uns ein großer Dienst, den uns Herr Liebherr leistete und sagen wir ihm auch an dieser Stelle Dank. — Das Haus wird auch im kommenden Winter ab Weihnachten bewirtschaftet.

Wie schon vorher betont, gab es viel zu richten und neu zu schaffen. Auf unserem Edmund Probsthaus mußten ganz erhebliche Mittel zur Wiederinstandsetzung der Wasserleitung verauslagt werden. Am Schindeldach des Hauses nagt der Zahn der Zeit und nur die allernotwendigsten Ausbesserungen erforderten viel Zeit und Geld. Nicht lange mehr wird es anstehen und wir werden das ganze Dach erneuern müssen. Auch der seit Anbeginn im Wirtschaftsraum stehende eiserne Ofen mußte, da altersschwach, durch einen neuen ersetzt werden.

Reparaturen gab es auch auf dem Prinz Luitpoldhause, doch waren dieselben nicht so erheblicher Natur.

Mehr machte uns dafür das Waltenbergerhaus zu schaffen. Schon seit Jahren war der in der Küche eingebaute Herd der Anlaß zu Klagen von Seiten des Pächters. Wir mußten nun heuer dieses Schmerzenskind ausmerzen und dafür einen neuen, den Anforderungen entsprechenden Ersatz schaffen. Ganz abgesehen von den hohen Kosten der Anschaffung erforderte auch der Transport bis zur Hütte noch viele Opfer.

Unser Kaufbeurerhaus, besonders fest erbaut und auf einem geschützten Platz stehend, machte wenige Auslagen nötig und ist nach wie vor die traute Bergunterkunft, wie viele sie sich wünschen.

Besser wie 1919 klappte es heuer mit der Versorgung und Bewirtschaftung unserer Häuser. Wenngleich wir ja auch nicht mehr Lagerstellen herbeischaffen konnten, so half doch die Erfahrung vom letzten Sommer über manche Schwierigkeit hinweg. Uebervoll waren die Häuser zur Hauptreisezeit, doch muß es zur Anerkennung der auf den Häusern verantwortlichen Personen gesagt werden, daß keine Beschwerden eingelaufen sind. — Auch von den Vorstandsmitgliedern vorgenommene Hüttenrevisionen zeigten uns, daß unser Eigentum auf hoher Warte zur Zufriedenheit verwaltet wurde. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen, eines Mannes zu gedenken, dem es gilt, eine große Dankeschuld abzutragen. Es ist dies unser allbeliebter „Vater Spindler“. Obwohl er im vergangenen Jahre sein Amt als Hüttenwart des Prinz Luitpoldhauses abgegeben hatte, so erbot er sich heuer

doch wieder, die auf dem Prinz Luitpoldhaus verantwortlichen Personen in den Betrieb einzuweisen und ihnen mit Rat und Tat beizustehen. Trotz des hohen Alters von 78 Jahren zog unser Vater Spindler im Laufe des Sommers 2mal aus, um seiner, durch lange Jahre hindurch liebgewonnenen Hütte einen Besuch abzustatten und nach dem Rechten zu sehen. Wir können diese Hingabe nicht hoch genug einschätzen und danken ihm nochmals von ganzem Herzen.

Das Alpenvereinszimmer auf der Willersalpe beschäftigte uns auch in diesem Jahre. Der erstmalige Pacht, der 25 Jahre lief, endigte schon im Jahre 1914. Nachdem wir aber das für Hintersteiner Touren so günstig gelegene Zimmer nur ungern auflassen wollten, bemühten wir uns seit Ablauf des vorgenannten Vertrages um Erneuerung. Heute können wir nun mitteilen, das der Pacht durch das Entgegenkommen des jetzigen Besitzers, der Vermögensverwaltung des Prinzen Leopold von Bayern, auf weitere 5 Jahre (1919-1923) zum Abschluß kam.

Vom Hauptausschuß wurde der Sektion eine Subvention von Mark 1500.— zu den Kosten für Wegunterhaltung bewilligt und sagen wir demselben dafür Dank.

Eine Eingabe an den Hauptausschuß um eine Subvention für den vorgesehenen Weg Sonnenkopf—Entschenkopf—Nebelhorn wurde abgewiesen. — Die Neuanlage des geplanten Weges vom Waltenbergerhaus zur Söcktalscharte wurde im Laufe des Sommers durchgeführt und bietet dieselbe eine ganz angenehme Verbindung mit dem Heilbronnerweg.

Der schon seit 1917 wegen der ungünstigen Zugverbindung unterbliebene Führertag in Oberstdorf wurde heuer im Mai unter dem Vorsitz der Sektion Kempten wieder abgehalten. Nach Fühlungnahme mit den Führern wurde die Erhöhung des Tarifes besprochen und derselbe in der abgemachten Fassung dem Gemeinderat Oberstdorf zur Bewilligung übermittelt. — Sämtliche Führer hatten das Glück, soweit sie beteiligt waren, wieder heil aus dem Weltringen heimzukehren und halten wieder fest zu unserer Sache. — Zu Hilfeleistungen wurden unsere bewährten Männer wieder verschiedentlich gerufen und mit vollster Hingebung setzten sie auch da all ihre Kraft in den Dienst der Nächstenliebe. — Aus einer notwendig gewordenen Trägerwahl gingen hervor: Huber Thomas und Lingg Josef, beide in Oberstdorf.

Einige unserer Vorstandsmitglieder trafen sich am 18. Oktober mit Vertretern der Sektionen Kempten, Augsburg, Pfronten und Memmingen in Kempten. Die dort geführten Verhandlungen bezweckten außer Fragen der Hüttenverwaltung den Zusammenschluß der schwäb. Sektionen (Augsburg, Kempten, Pfronten, Jmmenstadt, Füssen, Reutte, Mindelheim, Memmingen, Lindau, Oberstaufen, Weiler, Wangen, Leutkirch und Neu-Ulm) zu einem losen Verbands unter Führung der Sektion Kempten, mit der Absicht, alljährlich in Kempten eine Zusammenkunft dieser Sektionen zu halten. Bei diesen Sektionstagen sollen die allgemeinen und internen Vereinsangelegenheiten besprochen und eine einheitliche Behandlung verschiedener Fragen angestrebt werden.

Unserem Hochvogel erwuchs durch die Betätigung der 10. Kompanie des Geb.-Jäger-Batl. Nr. 42 in Kempten auf seinem Haupte ein wuchtiges Kreuz, das zum Gedenken an unsere gefallenen Helden errichtet wurde. 8 Meter hoch, schaut es stolz und mächtig ins Land

hinaus. Fürwahr, heiliger Stolz und tiefe Wehmut überkommt uns, wenn wir angesichts dieses wuchtigen Wahrzeichens der vielen Guten unseres Volkes gedenken, die ihr Herzblut vergossen für ihr Alles, für ihr Vaterland. — Bei der Einweihung des Kreuzes, die bei ungünstigster Witterung stattfand, waren wir durch unseren I. Vorsitzenden und einige Mitglieder vertreten. — Weiteren Einladungen, die an uns ergingen, leisteten wir ebenfalls Folge; es waren die zur Einweihung der Mindelheimer Hütte in der Schafalpkopfgruppe und die der Schwarzwasseralm der Sektion Schwaben in dem ebenso benannten Tale.

Im Anschluß an unsere letztjährige Mitgliederversammlung erfreute uns Herr Postrat Peters aus Konstanz durch einen Lichtbildervortrag. Mit einer Wärme, wie sie nur ein begeisterter Bergfreund äußern kann, schilderte er uns selbsterlebte Ski-Fahrten, die er durch Vorführung von Eigenaufnahmen im Lichtbilde ergänzte. — Am 1. Februar veranstalteten wir für unsere Mitglieder in den Sälen des Gesellschaftshauses eine Faschingsunterhaltung, die uns nach langen Jahren wieder einmal zu lustigem Treiben zusammenführte. Ein reichhaltiges Programm ließ auch diejenigen, die weniger des Tanzes wegen kamen, ihre Rechnung finden und so nahm die Veranstaltung einen guten Verlauf. — Im September durften wir einem Vortrage beiwohnen, den uns Herr Dr. Dreyer aus München hielt. Herrliche Bilder ergänzten die Worte des Redners und führten uns das von den Welschen geraubte Südtiroler-Gebiet anschaulich vor Augen.

Unsere Kaufbeurer Freunde beschäftigten sich auch in diesem Jahre recht ausgiebig und geben wir den uns zugegangenen Bericht über die Tätigkeit nachstehend zur Kenntnis. Es heißt darin:

„Während der Wintermonate waren des öfteren Vereinsabende mit Vorträgen und Lichtbilderdarbietungen. Von diesen Vorträgen sind zu nennen;

Herr Prof. Guggemoos „Ueber die Entstehung der Alpen“,
„ cand. chem. Brenner „Winterturen in den Tannheimer Bergen“,
„ B. Schuster erzählte „Bergwanderungen i. d. Allgäuer Bergen“,
„ M. Munz veranstaltete einen sogen. praktischen Abend“,
„ Chemiker H. Roth führte in mehreren Abenden seine schönen, farbigen, selbsthergestellten Lichtbilder vor. — In der Faschingszeit veranstaltete der Alpenverein in Verbindung mit dem Schiklub einen vergnügten Tanzabend, bei welchem allerlei lustige Stücke zur Aufführung gelangten. — Im Sommer unternahm unsere alpine Jugend- und Studentengruppe unter Führung von Herrn Prof. Guggemoos eine gelungene Ferientour, welche vom Allgäu ausging und sich bis zur Valluga am Arlberg hinüberzog. — Während des Sommers herrschte ziemlich rege alpine Tätigkeit; Herr Munz stellte eine eigene Kletteriege zusammen, welche einmal eine gemeinsame Uebungstour auf den Gilmenkopf unternahm.“

Bei der diesjährigen Hauptversammlung in Salzburg waren wir durch unseren I. Vorsitzenden Herrn Bankdirektor Schmuck vertreten. Es wurde dort auch unter anderem beschlossen, den Jahresbeitrag für den Hauptverein in Hinkunft auf Mark 10.— festzusetzen. Weiters muß für die Zeitschrift (Jahrbuch) ein Betrag von Mark 4.— extra entrichtet werden in Anbetracht der hohen Erstehungskosten derselben. Wir hoffen und wünschen, daß unsere Mitglieder die Notwendigkeit dieses wohl-

erwogenen und vollberechtigten Beschlusses zu würdigen wissen und uns nach wie vor treue Freunde bleiben mögen.

Mit Schluß dieses Jahres können wir die hohe Zahl 1222 als Mitgliederstand melden; es bedeutet dies eine Zunahme gegen das verflossene Jahr um rund 500 Mitglieder. Mit Freuden begrüßen wir diesen Zug in die Natur, denn damit sind wir der Volksgesundung um Vieles näher. — Das gewaltige Anwachsen unserer Sektion, bedingt durch tatkräftige Werbearbeit unserer Mitglieder in Kaufbeuren, Sonthofen, Oberstdorf und Hindelang ließ es angezeigt erscheinen, sogenannte Ortsgruppen als Unterabteilungen innerhalb der Sektion zu schaffen. So schlossen sich jetzt unsere Mitglieder von Kaufbeuren und Sonthofen, in letzter Zeit auch die von Oberstdorf und Hindelang zu solchen Ortsgruppen zusammen. Diese Ortsgruppen werden durch einen gewählten Vorstand oder Obmann geleitet, dem je nach Bedarf noch ein Kassier, Schriftführer und Beisitzer beigegeben werden. Dieser Vorstand soll also in Zukunft unsere Geschäfte erleichtern und nicht in letzter Linie aber das Band von der Sektion zu unseren auswärtigen Mitgliedern immer enger und enger knüpfen helfen. Wir wünschen, daß diese Neuorganisation zum Wohle der Sektion und zur Zufriedenheit der damit betroffenen Mitglieder ausklingen möge.

An Gönnern, die ihrer Liebe und Anhänglichkeit an die Berge und auch an die Sektion besonderen Ausdruck in Form von Spenden an die Sektionskasse gaben, können wir nennen: Bock-Winterthur, Besolder-Nürnberg, Rudolf Herz-Jmmenstadt, C. Meinhold-Berlin, R. Lion-Berlin, Gg. Zink-München, M. Lang-Stuttgart, Oeler und Deiler-Augsburg, Dr. Köhler-Rosenheim, A. Baur-Opfenbach, Michael Raulino-Tüßling, H. Jßmayer-Nürnberg, L. Lechner-Schwabmünchen und Eug. Holzhey-Schwabmünchen. Wir konnten von diesen Herren insgesamt Mark 789.— als Spenden verbuchen. Es waren dies teils Gaben anlässlich der Verleihung des Ehrenedelweißes der Sektion. Den Gebern sei verbindlichster Dank abgestattet. — Für das Waltenbergerhaus gingen ein von Frl. Elise Knepel, Charlottenburg Mark 72.—; ferner von einigen Münchener Herren Mark 10.— als Grundstein für eine Gitarre. Auch für diese Zuweisungen sagen wir wärmsten Dank.

Die Jubilare, die wir ehren durften, sind: Josef Bauer-Berlin, Pfarrer Eberl-Balderschwang, O. Lebrecht-Ulm, Rich. Mahn-Bad Oberdorf, Gg. Zink-München, Gustav Scheer, Ulm und K. Waibel-Hindelang.

Einen herben Verlust hat die Sektion durch das Hinscheiden von Herrn Kommerzienrat Xaver Herz, Sonthofen, erlitten. Als Gründungsmitglied und langjähriges beratendes Vorstandsmitglied leistete er uns unschätzbare Dienste und wahrte uns die Treue bis in sein hohes Alter. Weiter wurden vom Tode betreten unsere Mitglieder Herr Georg Haffner und Herr H. Braun, Kaufbeuren, Herr Dr. O. Barbarino, Mallersdorf und Herr Friedrich Ehmann, Jmmenstadt, dessen junges Leben einen jähen Abschluß infolge eines tragischen Unfalles fand. Wir werden das Andenken der getreuen Verblichenen stets hochhalten.

Wir sind in einer Zeit, die mehr denn je nach innerer Wiedergeburt der Menschheit verlangt und wer ist da mehr geeignet, uns diesem Ziele näher zu bringen als unsere Natur, unsere Berge. Lust am Wandern, Freude an der Natur und wohlgeprüfter Wagemut in unseren Bergen, sie können den Boden schaffen, um unser entwurzelt

Volk wieder auf den Weg der inneren Einkehr zu bringen. Ein Volk, das sich verloren gibt, ist verloren. — Wir aber im Alpenverein geben uns nicht auf; wir haben die feste Zuversicht, ein groß Teil zur Aufwärtsbewegung des Volkes und damit unseres geliebten deutschen Vaterlandes beizutragen. Vieles ist schon geschaffen, mehr aber muß noch geleistet werden und so rufen wir all unseren Mitgliedern zu, bleiben Sie uns treu, helfen Sie unserem idealen Zwecke durch rührige Mitarbeit, damit unserer Freunde mehr und mehr werden möchten in stolzer Verehrung unserer firmbekränzten Berge.

JMMENSTADT, 19. Dezember 1920.

Die Sektionsteitung:

Anton Schmuck,

I. Vorsitzender.

Fritz Hesselschwerdt,
Schriftführer,

Franz Fleschhut,
Schriftführer,

Wilhelm Pronnet, Kassier.

Tourenverzeichnisse wurden eingereicht von: J. Kappeler und Otto Wagner in Immenstadt; Fritz Bachschmid, Julius Brenner, Karl Frey, Ed. Heilmeier, Rob. Maldoner, Max Munz, Rich. Wiedemann, Kaufm., Rich. Wiedemann, Brauereidir., und Hans Wüstendörfer in Kaufbeuren; Otto Metzger, Balingen; Fritz Bopp, Dinkelsbühl; Gg. Boxier, Sonthofen.

Von einer Veröffentlichung der einzelnen Berichte müssen wir der Kostenersparnis halber Abstand nehmen.

Zum Vorstand für 1921 mit 1923 wurden gewählt:

Anton Schmuck, Bankdirektor,	Immenstadt,	I. Vorsitzender,
Rudolf Herz, Großhändler,	"	II. Vorsitzender,
Fritz Hesselschwerdt, Kaufmann	"	Schriftführer.
Franz Fleschhut, Kaufmann,	"	"
Otto Graf, Kaufmann,	"	Kassier,
Alfons Rapp, Hauptlehrer,	"	Bibliothekar,
Dr. W. Bergleiter, prakt. Arzt,	"	Beisitzer,
L. Grähl, Finanzrat,	"	"
Christian Graf, Ingenieur,	"	"
Adolf Probst, Ingenieur,	"	"
Alfred Probst, Kommerzienrat,	"	"
Wilhelm Pronnet, Kaufmann,	"	"
Max Munz, Kaufmann,	Kaufbeuren,	"
Benno Schuster, Schriftsetzer,	"	"
Hans Wagner, Hauptlehrer,	"	"
Adolf Wenzler, Großhändler,	"	"
Heinrich Barth, Mafermeister,	Sonthofen,	"
Gottlieb Blanz, Kaufmann,	"	"
Karl Demeter, Schulrat,	"	"
Hans Götzfried, Kaufmann,	"	"
Andreas Hofmann, Buchhändler,	Oberstdorf,	"
Anton Lohmüller, Bankbevollmächtigter,	"	"
Josef Herz, Sattlermeister,	Hindelang,	"
Albert Zillibiller, Kommerzienrat,	"	"

